

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Lars Alt, Susanne Schütz und Björn Försterling (FDP)

Simulationstools zur Abschätzung der Infektionsgefahr

Anfrage der Abgeordneten Lars Alt, Susanne Schütz und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 08.12.2020

In der 39. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur am 2. November 2020 erklärte Prof. Dr. Dr. h. c. Eberhard Bodenschatz in der Anhörung zu den Drucksachen 18/6825 und 18/6887 („Forschung in Niedersachsen stärken - Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehen und handeln“, Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU, und „Forschung zur Infektionsgefahr in Innenräumen“, Antrag der Fraktion der FDP):

„Messungen, Modellierungen und Simulationen von Konzentrationsfluktuationen im Raum, orts- und zeitabhängig in typischen Situationen, werden sehr wichtig sein. Bisher gibt es dazu kaum Messungen und Simulationen. Man kann natürlich viel simulieren, aber das ist nicht allgemeingültig. Man kann nicht jeden Raum z. B. in Niedersachsen simulieren. Notwendig ist vor allem die Entwicklung eines kostenlosen webbasierten Simulationstools, um die gegebenen Situationen in Büroräumen, Läden usw. abschätzen zu können.“ In der Folge stellte er dann ein von ihm und Prof. Dr. med. Simone Scheithauer erstelltes Tool vor. Zur Finanzierung führte er aus: „Wir haben ungefähr 3,5 Monate intensiv Messungen bei Probanden durchgeführt - wir haben z. B. auch gemessen, wie hoch der Aerosolausstoß beim Spielen von Musikinstrumenten ist -, und die Kosten liegen bei inzwischen ungefähr 800 000 Euro. Diese Mittel haben Frau Scheithauer und ich selbst eingeworben; die Finanzierung ist nicht aus Mitteln des Landes Niedersachsen erfolgt.“ (Protokoll des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur - 39. Sitzung am 2. November 2020)

1. Wie bewertet die Landesregierung das Tool „aerosol.ds.mpg.de“?
2. Plant die Landesregierung eine Unterstützung zur Weiterentwicklung des Tools? Wenn ja, welche?
3. Welche weiteren Tools dieser Art sind der Landesregierung bekannt?
4. Besteht nach Einschätzung der Landesregierung die Notwendigkeit, ein anderes kostenloses webbasiertes Simulationstool für die niedersächsische Bevölkerung und Forschung zur Verfügung zu stellen? Wenn ja, warum?